

# TINO SORGE

Für Sie im Deutschen Bundestag

Newsletter 6/2021

## Liebe Leserin, lieber Leser,


die letzte Sitzungswoche des Deutschen Bundestages vor der parlamentarischen Sommerpause geht zu Ende - und damit auch eine bewegte Legislaturperiode.

Die Corona-Pandemie war für uns alle eine nie da gewesene Herausforderung - gesellschaftlich und politisch. In diesen Wochen sehen wir aber endlich Licht am Ende des Tunnels und freuen uns auf einen Sommer, in dem Kultur, Gastronomie, Sport, Events und Vereinsleben wieder aufblühen. Zugleich beginnt der Bundestagswahlkampf. Ich freue mich sehr auf die kommenden Wochen und Monate, einen angeregten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern und einen fairen Wahlkampf mit der politischen Konkurrenz.

Aber auch in dieser letzten Woche erhalten Sie wie gewohnt auf den folgenden Seiten einen kleinen Einblick in meine Arbeit im Wahlkreis und aus dem Deutschen Bundestag.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr



## Themen im Überblick

- Pflegestammtisch
- Videokonferenz mit Minister Helge Braun
- Digitaler Austausch mit Kulturschaffenden und der Staatsministerin für Kultur und Medien
- Klinik und Reha: Gut versorgt vor Ort
- Unterwegs vor Ort: Landtagswahlkampf
- Unterwegs vor Ort: „Tag der kleinen Forscher“
- Landtagswahl 2021
- Pflegereform

## Unternehmerstammtisch zur Pflege



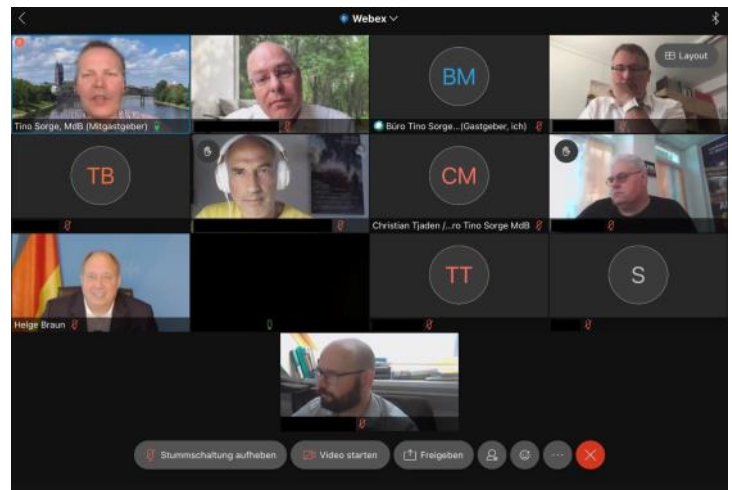
Als eine der ersten größeren Präsenzveranstaltungen im Wahlkreis war ich zum Pflegestammtisch von Wolfgang Borchert in der Festung Mark geladen. Gemeinsam mit dem CDU-Landesvorsitzenden Sven Schulze MdB und mittelständischen Unternehmern diskutierten wir auf einem Podium über unsere föderalen Strukturen und das Gesundheitssystem im Kri-

senfall. Es wurde deutlich, dass durch die Corona-Pandemie einige Verwerfungen verschärft wurden, die zur Bewältigung zukünftiger Herausforderungen dringend abgebaut werden müssen. Dabei geht es insbesondere um Bürokratie, die beispielsweise im Bereich der Gesundheitsversorgung und Pflege viele Prozesse verlangsamt.

Es war sehr schön, wieder mit vielen Menschen direkt ins Gespräch kommen zu können. Der Austausch mit dem Mittelstand liegt mir sehr am Herzen, als Rückgrat unseres Wohlstands war besonders dieser unter der Corona-Pandemie vielen zusätzlichen Herausforderungen ausgesetzt.

## Videokonferenz mit Minister Helge Braun

Spätestens seit den Impferfolgen, dem geringen Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden größeren Freiheiten stellt sich jeder von uns die Frage, wie es nach der Corona-Pandemie weitergehen wird. Es geht um die Frage, welche Lehren diese absolute Ausnahmesituation gebracht hat und wo es teils bereits vor der Krise - Aufholbedarfe gibt.



Für diese und weitere Themen lud ich den Chef des Bundeskanzleramts und Bundesminister für besondere Aufgaben, Prof. Dr. Helge Braun MdB, zu einem digitalen Gespräch mit CDU- und Vereinigungsmitgliedern sowie Unternehmern aus Magdeburg und Umgebung ein.

Wie bereits zuvor u.a. mit Tilman Kuban, Dr. Carsten Linnemann und Prof. Monika Grütters gab es wieder interessante Perspektiven der Teilnehmer der Videokonferenz. Dennoch freue ich mich, dass diese Gesprächsreihe dank der günstigen Infektionslage bald wieder analog stattfinden kann.

**Hinweis: Meine nächste Bürgersprechstunde findet am 23. Juli 2021 von 9:30 Uhr - bis 11:00 Uhr mit OB Bert Knoblauch auf dem Schönebecker Markt statt!**

# Klinik und Reha: Gut versorgt vor Ort

Gerade die Krankenhausbehandlung und eine gute Rehabilitation sind bei einer schweren Erkrankung oder einem Unfall besonders wichtig. Sie sind die Schlüssel für die Rückkehr in einen gewohnten Alltag. Damit gewährleisten sie auch die berufliche und soziale Teilhabe nach der Genesung.

Davon habe ich mich neulich auch ganz konkret vor Ort überzeugen können - bei einem Besuch des **Krankenhauses St. Marienstift** und des **Neurologischen Rehabilitationszentrums in Magdeburg**.



*Tino Sorge im Gespräch mit dem Direktorium des Klinikums St. Marienstift (v.l.): Heike Tausch, Kaufmännische Direktorin, Johannes Brumm, Geschäftsführer, Dr. med. Michael Ludwig, Ärztlicher Direktor.*

Vor allem Patienten aus sozial schwachen Verhältnissen sind existenziell auf gute Versorgungs- und Reha-Angebote angewiesen. Nur so ist eine möglichst rasche Rückkehr in den Alltag und an den Arbeitsplatz möglich. Darüber habe ich mit der Leitung beider Einrichtungen sprechen können - vielen Dank für den guten Austausch!

Ich bin überzeugt: Auch die Gesetzgebung im Bund muss weiterhin darauf ausgerichtet sein, den unkomplizierten und wohnortnahen Zugang zu guten Versorgungsstrukturen sicherzustellen. Dabei ist entscheidend, dass diese Leistungen für die Versicherten auch in Zukunft bezahlbar bleiben. Daran werden wir auch in der nächsten Legislaturperiode weiterarbeiten.

*Rechts: Tino Sorge und Stefanie Günther, Kaufmännische Leiterin des NRZ Magdeburg.*



# Digitaler Austausch mit Kulturschaffenden und der Staatsministerin für Kultur und Medien



In einem gemeinsamen Gespräch mit der Staatsministerin für Kultur und Medien, Prof. Monika Grütters MdB, und Kulturschaffenden aus meinem Wahlkreis konnte ich mir einen guten Überblick über die Sorgen und Probleme im kulturellen Bereich verschaffen. Der Bereich der Kultur war von den Corona-Beschränkungen besonders stark betroffen. Viele Menschen haben seit dem Ausbruch der Pandemie nicht mehr ihrem Beruf nachgehen können. Trotz oder auch genau wegen der Pandemie haben sich die Kulturschaffenden aus meinem Wahlkreis neue Ideen, Perspektiven und Programme überlegt und erarbeitet - mein Dank gilt dem „Netzwerk Freie Kultur Magdeburg“, das sich in einem herausragenden Engagement für die Kulturlandschaft unserer Region einsetzt.

Für ein erfolgreiches Wiederbeleben der Kultur können und müssen wir alle unseren Beitrag leisten, lokale Einrichtungen unterstützen und die Angebote annehmen. Die Hygienekonzepte sind gut und sicher, weshalb ich zuversichtlich bin, dass uns nach einem erfolgreichen Start in einen Kultursommer auch ein gelungener Herbst und Winter mit zahlreichen kulturellen Angeboten und begeistertem Publikum erwarten wird.



Frau Prof. Monika Grütters MdB, Staatsministerin für Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, stellte sich den zahlreichen Fragen der Kulturschaffenden aus Magdeburg und dem Umland.



Hier geht es zum Programm:

[Veranstaltungskalender – Kultursommer-Magdeburg.de](https://www.kultursommer-magdeburg.de/veranstaltungen)

## Auf die Plätze! Kultursommer 2021

Ein tolles und abwechslungsreiches Kulturprogramm erwartet uns in diesem Sommer. Das Bündnis aus Akteuren und Akteurinnen der freien Kultur, der kommunalen Kultureinrichtungen und der Kulturverwaltung hat einen erstklassigen Veranstaltungssommer auf die Beine gebracht. Von Klassik bis Jazz, Poetry-Slam, Kiez-Kino oder Workshops ist wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Ich kann einen Besuch sehr empfehlen.

# Unterwegs vor Ort: Landtagswahlkampf

In den vergangenen Wochen vor der Wahl war ich gemeinsam mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten zur Landtagswahl im Straßenwahlkampf unterwegs. Dabei hat es mich gefreut, wieder mit den Bürgern in direkten Kontakt zu kommen. Von Angesicht zu Angesicht diskutiert es sich einfach besser als in Video-konferenzen. Dass wir als CDU das am besten können, bestätigt das Wahlergebnis von 37,1%. Damit wurden erfolgreich die Weichen für die kommenden fünf Jahre gestellt. Mit einer starken CDU und unserem Landesvater Reiner Haseloff wird unser Land weiter verlässlich und erfolgreich geführt. Dabei werden ihn Anne-Marie Keding, Dr. Gunnar Schellenberger, Tobias Krull, Stephen Gerhard Stehli und Andreas Schuhmann im Landtag unterstützen, was mich besonders freut. Die fünf wurden in meinem Bundestagswahlkreis jeweils direkt in den Landtag gewählt. Herzlichen Glückwunsch!



# Unterwegs vor Ort: „Tag der kleinen Forscher“



**Wann bekommt man schon als Abgeordneter ein „Forschungsdiplom“ (mal abgesehen von Uni-Zeiten)?**

Am „Tag der kleinen Forscher“! Unter dem Motto „Papier - das fetzt!“ waren Kitas, Horte und Grundschulen dazu aufgerufen, sich an bundesweiten Aktionen zu beteiligen. Initiator ist die gemeinnützige Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, die u.a. auch vom BMBF gefördert wird. Sie ist die größte Initiative, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Kinder möglichst früh Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu vermitteln und frühkindliche Bildung zu stärken.

Wie in den letzten Jahren (mit Ausnahme der Corona-Unterbrechung) konnte ich mir auch am 16.06. ein Bild davon in der Kita „Kunterbunt“ in Eickendorf machen. Dort hat es sich schon seit Tagen um Papier gedreht, es wurden Dinos und Papierhüte gebastelt. Es gab Experimente zu Wasser, Feuer und Papierfliegern. Die Kinder voller Elan und Neugier zu sehen hat Spaß gemacht. Und zum Abschluss habe auch ich dann ein Forscherdiplom bekommen und konnte mich bei den Betreuerinnen für den Einblick bedanken. Vielen Dank & bis spätestens im nächsten Jahr!



# Pflegereform: Kompromiss in letzter Minute

Kürzlich haben wir im Bundestag die Pflegereform beschlossen – das letzte große Gesundheitsgesetz dieser Legislaturperiode, zugleich aber eines der wichtigsten. Trotz der Pandemie, heftiger Fachdiskussionen und des beginnenden Bundestags-Wahlkampfes ist uns als Union in der Koalition ein guter Kompromiss gelungen.

Mit der Reform werden **Pflegebedürftige und ihre Familien um insgesamt rund 3 Milliarden Euro entlastet**. Für die Zukunft gilt der Grundsatz: „Je länger die Pflegebedürftigkeit, umso stärker die monatliche Entlastung“. Das bekommen vor allem diejenigen zu spüren, die besonders lange pflegebedürftig sind.

**Ein Beispiel:** Nach mehr als **24 Monaten** Pflege wird die Entlastung im Schnitt **410 Euro pro Monat** betragen – nach mehr als **36 Monaten** Pflege sogar **638 Euro**.

Diese Entlastung bei den monatlichen Eigenanteilen war mir für Magdeburg und Sachsen-Anhalt besonders wichtig. Schließlich steigen die Kosten für Pflegebedürftige und Angehörige auch in Ostdeutschland immer weiter an. Hier mussten wir als Politik eingreifen.

Zudem bekommen die **Pflegekräfte mehr Verantwortung**, denn gerade in der Pandemie haben sie Außerordentliches geleistet. Es ist gut, dass sie in Zukunft mehr Entscheidungsfreiheit bekommen und beispielsweise Hilfsmittel verordnen können. Immerhin sind sie den Patienten am nächsten.

Gute Pflege mit nachhaltiger Finanzierung ist eines der Zukunftsthemen schlechthin. Es wird uns als Politik auch in Zukunft beschäftigen, denn der finanzielle Druck auf das System steigt kontinuierlich und wir werden im Schnitt immer älter.

## Wer länger im Heim lebt, muss weniger zahlen

Bundestag verabschiedet Pflegereform / Tarifgerechter Lohn für Mitarbeiter ab September 2022 geplant

Von Steffen Honig  
**F**inale im Deutschen Bundestag: Kurz vor dem Ende der Wahlperiode werden noch zahlreiche Gesetze abgestimmt. Wie heute das „Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz“ (GVWG).

So ausladend wie der Name ist der Inhalt: Er reicht von Qualitätsverträgen zwischen Krankenkassen und Krankenhäusern bis zur Reform der Pflegeversicherung und der gestaffelten Begrenzung der Eigenanteile für stationär Pflegebedürftige, sprich Heimbewohner. Fachleute sprechen

von einem typischen „Omni-bus-Gesetz“, weil gleich eine Themenfülle hineingepackt wurde.

Der Magdeburger CDU-Gesundheitspolitiker Tino Sorge (CDU) findet, dass beim „letzten großen Gesundheitsgesetz dieser Legislaturperiode“ ein guter Kompromiss gelungen sei – „trotz der Corona-Pandemie, heftiger Fachdiskussionen und des beginnenden Bundestagswahlkampfes“.

Was wird der Einzelne von den neuen Bestimmungen haben? Sorge: „Wir entlasten die Pflegebedürftigen und ihre Familien um insgesamt rund

drei Milliarden Euro. Für die Zukunft gilt der Grundsatz: Je länger die Pflegebedürftigkeit, umso stärker die monatliche Entlastung.“ Das helfe vor allem denjenigen, die besonders lange pflegebedürftig sind.

Der CDU-Parlamentarier nennt ein Beispiel: „Nach mehr als 24 Monaten Pflege wird die Entlastung im Durchschnitt 410 Euro pro Monat betragen – nach mehr als 36 Monaten Pflege sogar 638 Euro.“ Sorge erklärt: „Die Entlastung bei den monatlichen Eigenanteilen war mir für Magdeburg



Tino Sorge

und Sachsen-Anhalt besonders wichtig. Schließlich steigen die Kosten für Pflegebedürftige und Angehörige auch in Ostdeutschland immer weiter an. Hier mussten wir als Politik

eingreifen.“ Zudem bekämen die Pflegekräfte mehr Verantwortung. Sie dürfen nun selbst bestimmte Hilfsmittel verordnen.

Heiß debattiert wird seit Jahren eine bessere Bezahlung von Pflegekräften. In der Altenpflege mit rund 1,2 Millionen Beschäftigten bekommt laut Arbeitsministerium nur

knapp die Hälfte Tariflohn. Nun ist vorgesehen, dass Versorgungsverträge ab September 2022 nur noch mit Pflegeeinrichtungen abgeschlossen werden dürfen, die nach Tarifverträgen oder mindestens in entsprechender Höhe entlohnen.

Bezahlt werden soll die Reform durch einen jährlichen Zuschuss des Bund von einer Milliarde Euro für die Pflegeversicherung vom kommenden Jahr an. Zugleich soll der Zuschlag für Kinderlose beim Pflegebeitrag um 0,1 Punkte auf künftig 0,35 Prozentpunkte angehoben werden.

Großes Interesse: Auch die Magdeburger Volksstimme (11. Juni) interviewte mich zur Pflegereform. Im Fokus: die Entlastungen bei den Eigenanteilen für Senioren und Angehörige.

# Kontakt

**Haben Sie ein Anliegen?**

**Melden Sie sich gern bei mir.**

## Bundestagsbüro Berlin

Ansprechpartner:  
**Savina Lobina & Christian Tjaden**

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 227 77 410

Fax: 030 227 76 408

Email: [tino.sorge@bundestag.de](mailto:tino.sorge@bundestag.de)

## Wahlkreisbüro Magdeburg

Ansprechpartnerin:  
**Antje Wimpler**

Wahlkreisbüro  
Fürstenwallstraße 17  
39104 Magdeburg

Tel.: 0391 254 98 16

Fax: 0391 254 98 11

Email: [tino.sorge.wk@bundestag.de](mailto:tino.sorge.wk@bundestag.de)

**Folgen Sie mir auch auf den sozialen Netzwerken!**



**Besuchen Sie auch meine Website**



**Abonnieren Sie meinen Newsletter**

